

3.

Sehr klug! wir werden erst die Reise machen müssen!  
Goethe, Faust.

**K**leine Steine, die gegen das Fenster geworfen wurden, erweckten unsern Freund am andern Morgen früh; er sah hinaus und erblickte unten den Schmied, der ihm leise zurief: Der Tag bricht an, das Pferd wartet schon am Gartenzaun! — Schnell war Heinrich reisefertig und schlich sich aus dem stillen Haus; in seiner Briestafche trug er die Eingabe des Pfarrers an die Kirchenbehörde und Lottchens Brief an ihre Schwester. Empfehlungsschreiben an befreundete geistliche Magnaten hatte der alte Herr beizulegen nicht vergessen.

Wir bekommen gutes Reisewetter, Herr Vikarius! redete der Schmied ihn an, und Heinrich bot ihm freundlich einen guten Morgen. Dann stieg er auf, konnte aber nicht unterlassen, das Pferd noch einmal nach Lottchens Fenster herumzuvenden, die er noch in tiefen Träumen glaubte. Aber sieh, das Fenster öffnete sich, und sie erschien, frisch wie die Morgenröthe; mit der einen Hand hielt sie einen Pelz über Brust und Hals zusammen, mit der andern ließ sie ein weißes Tuch zum Abschied flattern. Hätt' ich das gewußt! rief er hinauf. — St! daß der Vater nicht erwacht! rief sie hinab; adieu und komm bald wieder! — Der Ritter sah sehnsüchtig zu dem schönen Mädchen empor, der Stallmeister stand still zur Seite, und ein wohlwollendes Lächeln verbreitete sich über seine harten Züge.

Das Fenster schloß sich wieder, Heinrich wandte sein Pferd und ritt aus dem Dorfe hinaus, der Enz zu, immer im Schritt; der Eigentümer des Pferdes ging neben ihm her. Aus leichten Morgennebeln trat das Baihinger Schloß hervor und empfing das erste Licht der aufgehenden Sonne. Bald sah er den Fluß unter sich, der im Thal seine grünen Wellen dahinrollte und die erwachende Landschaft zu einem heitern Bild belebte. Trotz der Morgenkälte lag schon etwas wie Frühlingshauch in der Luft. Die Seele des jungen Mannes spiegelte sich in der schönen Morgenlandschaft ab: der Frühling seines Lebens war im Anbrechen, er wiegte sich in den seligsten Empfindungen, und tausend süße Gedanken wagten auf den sonnebelegten Auen seiner Träume aufzutauchen. Je tiefer er in das Land hineinkam, desto fesslicher schien ihm Himmel und Erde auszu sehen; es war ihm, als feierten sie stille die Wiedergeburt des Herzogtums. Und wie freute er sich erst,